

# Kampfbogen

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Kampfbogen“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: frei Haus monatlich 2,00 Mark; durch die Post bezogen 2,00 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: Volksbildungs-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg e. V., Halle, Eisenbahnstraße 14.

Einzelnummer: 13 Pfennig für den Halbkreis Halle und Saale; 70 Pfennig für Restland im letzten Monatsheft zu liefern nach Halle, Eisenbahnstraße 14. Tel. 21048, 21047, 22251. Trieb-Abt.: Kassenhaus Halle. Postfach: Comenius- u. Prinz-Brief, Halle. Postbezugspreis: Leipzig 1,00; Berlin 1,00; Halle

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Mittwoch, 20. Oktober 1926

6. Jahrgang • Nr. 247

## Die Krise der SPD.

Halle, 20. Oktober.

Am 1. Sommer 1926 die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bei Beratung des Regierungsentwurfes zum Hohenzollernkompromiß Stimmhaltung ausüben wollte, um auf diese Weise die Annahme des Regierungsentwurfes zu sichern, wurde sie am politischen Scheitern durch den Empörungsumlauf der sozialdemokratischen Arbeitererschaft verhindert. So mühten die Reize und Schläge sich schmerzhaft um den Willen der SPD-Arbeiter zu gewinnen. Sie haben jede außerparlamentarische Mobilisierung der sozialdemokratischen Massen, die Bildung der 15-Millionen-Front zur Verhinderung des Kampfes verhindert: sie konnten aber auch die für Kapitalisten der SPD vor Hindenburg-März nicht werden. Die SPD-Führer: „Wir sind genug stark! Wir brauchen den dummen Arbeitermassen keine Konjessionen zu machen!“ Der Überumpelungsversuch gelang nicht zuletzt infolge der Haltung der „linken“ Führer und der „linken“ Presse in der SPD. So hat in unserem Bereich der Zeiter „Volksbote“ in Zeitschriften, die die Aufstellung der SPD-Arbeiter zur Folge haben können, ebenso eingeschlagen wie das hallische „Kampfbogen“.

Die sozialdemokratischen und die unter dem Einfluß der SPD stehenden parteilosen Arbeiter haben zu spät bemerkt, welchem großen Betrag sie zum Opfer gefallen sind. Es ist! Es ist, um die parlamentarische Erledigung des Hohenzollernkompromiß zu verhindern. Aber nicht zu spät, um die Grenzen aus den Ereignissen zu ziehen. Es gibt unter den sozialdemokratischen Arbeitern. Hunderte von Parteien der SPD sind nach außen hin das sichtbarste Zeichen der Krise der SPD. Ausritte in Berlin, im Ruhrgebiet, in Hamburg, in Halle, in Leipzig, in ganz Deutschland.

Das 100-Millionen-Geldentwurf an die Hohenzollern war eine Lehre, die sozialdemokratischen Arbeiter nie vergessen werden. Dem von der Kapitalisten und der Hohenzollern-Klassen folgt der Weg der sozialdemokratischen Arbeiter mit ihren Führern.

Die sozialen Formen wird sich wieder herauswickeln? Die Entwicklung wird in den einzelnen Bezirken Deutschlands in den einzelnen Schichten der SPD verschiedene Formen annehmen, in verschiedenen Stufen sich vollziehen. Je mehr die Möglichkeit der SPD, sich aus proletarischen Elementen zusammensetzen, um so kleiner, um so einseitiger wird die Haltung der Arbeiter von ihren arbeitserzieherischen Führern sein. Je härter der Proletariat der Kleinbürgerlichen Elemente, um so langwieriger der Zerlegungsprozeß.

Die Krise der SPD, nicht nur ein Prozeß, der ausschließlich von der Haltung der sozialdemokratischen Arbeiter und ihrer abhängt. Gerade in einer Krisensituation ist die Haltung revolutionären Arbeiterpartei, der KPD, mit ein entscheidendes Element, der die Entwicklung beeinflusst.

Die KPD als Partei ruft den proletarischen Elementen zu: „Wahrheit ist die rote Front!“ Zieht alle Konjessionen der Ereignisse, kämpft mit uns! Aber gibt eine nicht unbedeutende Anzahl von Parteimitgliedern, die ungeliebt folgenden sagen: „Ja, bei uns ist es nicht anders in anderen Bezirken. Bei uns gibt es nur noch eine verlorene SPD-Parteifunktion, einen Apparat und ihre fanatischen Anhänger. Bei uns gibt es in der SPD keine proletarischen Elemente.“ Aufgeben heißt nach der Ansicht dieser Genossen die Bildung der proletarischen Einheitsfront, für die Gewinnung der oppositionellen SPD-Mitglieder und Reichsbannergruppen keine Möglichkeit.

Die KPD ist fähig, Genossen! Überall in Deutschland gibt es eine veränderliche Schicht der SPD, eine „Revolutionsarmee“, die mit tausend kleinen und großen Zentren an Parteivorstand, Staatsapparat, Behörden und Kapitalismus ist, und fast überall gibt es auch dabei proletarische Elemente in der sozialdemokratischen Partei. Das zehnjährige Verhältnis zwischen den beiden Schichten kann weichen. Es ändert nichts an den Grundtatsachen. Es gibt aber nichts an dem geistigen Fortschritt von Seiten der KPD, daß sie sich nicht die Mühe nehmen, mit den SPD-Kollegen zusammenzugehen. Die politische Diskussion ist es eine, die zu erwarten von den SPD-Arbeitern nach der letzten Diskussion, daß sie alle ihre reformistischen Illusionen aufgeben.

Genossen! mit den SPD-Arbeitern in den Betrieben und in Gewerkschaften! Es ist mehr wert, als hunderte Verlesungen. Und die „Revolutionsarmee“ in Halle-Merseburg? Sie ist in einem besonderen Artikel!

## Gefahr im Verzug!

### Das Diktatur-Gesetz ein Werk von Rüst und Gekler — Die Antwort: Massenbewegung für Werttätigengongreß, für rote Einheitsfront!

(Eig. Meldung) Berlin, 19. Oktober.

Nach Grund des Aufhebes, das die Veröffentlichung des Ausführungsgesetzes zum Artikel 48 (Diktaturgesetz) machte, erklärte das Reichsinnenministerium, daß es sich nur um einen „Referentenentwurf“ handle. Heute gibt das Reichsinnenministerium folgende Mitteilung heraus: „Der von der „Völkischen Zeitung“ veröffentlichte Entwurf eines Ausführungsgesetzes zu Artikel 48 der Reichsverfassung ist nicht der Referentenentwurf, der aus Grundlage der Vorträge der beteiligten Ressorts dient. Für unerlässliche Weise muß der Entwurf der „Völkischen Zeitung“ in den Völkischen Ressorts selbst liegen, oder irgendeines Konzeptes gekommen sein, das er letztlich für den Entwurf gehalten hat.“ — Die „Völkische Zeitung“ stellt dagegen mit, daß diese „Vorklärung“ auch anderen Ressorts offiziell zur Kenntnis gebracht worden sei. Die Mitteilung des Reichsinnenministeriums dient zu nichts anderem, als die unbewusste Instrumentalisierung der Arbeitererschaft von dem bestehenden Diktaturgesetz abzuwenden und dann in einigen Wochen mit dem formulierten Gesetz überhäufend an die Öffentlichkeit zu treten. Darum drückt sich auch das Reichsinnenministerium in seiner Mitteilung um jede vagabunde wie der angeblich wirkliche Referentenentwurf aus.

### Das Diktatur-Gesetz „materialisiert“

(Eig. Drahtim) Berlin, 20. Oktober.

Entgegen den Abseugnungen der Reichsregierung erfährt der Korrespondent der „Zeit-Kritik“ aus sicherer Quelle, daß der von der „Völkischen Zeitung“ publizierte Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Artikel 48 sich fastjählich mit dem offiziellen Entwurf des zuständigen Referenten, Ministerialrat Dr. Hoch, deckt. Der Entwurf sei dem Innenminister Rüst von gewissen Stellen des

Reichswehrministeriums inspiert worden. Außerdem habe der Reichskommissar für öffentliche Ordnung, Rüst, seine Hände im Spiel.

### Hallische Metallbetriebe zum Kongreß der Werttätigen

In einer am Sonntag, dem 17. Oktober, stattgefundenen Versammlung der Firmen Hallische Maschinenfabrik, Oberhard und Hainz Tische sprach Kollege Dreißiger über den Stand der Parteiarbeit-Vorhandlungen und über Vorteile und Nachteile eines tariflosen Zustandes in der hallischen Metallindustrie. Die eingehende Diskussion war lebhaft und sachlich, ein Gradmesser dafür, daß die Kollegen der Metallindustrie durch den tariflosen Zustand Interesse an der Organisation gewinnen, wenn nur der richtige Weg von den Gewerkschaftsleitungen gezeigt wird. Ein Antrag, auch Stellung zu nehmen zum Kongreß der Werttätigen, fand einstimmige Annahme. Nach Ausführungen des Kollegen Schneider wurde einstimmig beschlossen, gemeinsam einen Delegierten zum Landeskongreß zu senden, und wurde der Kollege Wilhelm Gogul (SPD) einstimmig gewählt. Ferner wurden drei Kollegen in den vorbereitenden Ausschuß delegiert.

### Mitteldeutsche Delegierte zum Kongreß der Werttätigen

Die Jahreshilfe des Bergarbeiterverbandes Eisen und Stahl in Halle wählte zum Kongreß der Werttätigen zwei Delegierte, einen SPD- und einen KPD-Genossen. Die Funktionserfüllung des Bergarbeiterverbandes Halle wählte gestern zwei Delegierte zum Landeskongreß der Werttätigen, einen Parteigenossen und einen KPD-Kollegen. Eine Einwohnereinnennung in Obermiederkorb wählte einen Delegierten zum Landeskongreß der Werttätigen.

das Fürstentum. Einstimmig wurde beschlossen, einen Delegierten zu entsenden.

### Kampfbewegung in England

(Eig. Drahtim) London, 20. Oktober.

Die Abstimmung über die Verhängung des Kampfes hat die Kampfbewegung der englischen Bergarbeiter aufs höchste gehoben. Am Montag sind in den Zehntausend-Kontingente und Kanalarbeiter 17 700 Bergarbeiter, die im Laufe der letzten Woche ihre Arbeit wieder aufgenommen hatten, wieder in den Streik getreten. Die Bewegung zur Wiederlegung der Arbeit ist so stark, daß selbst die Regierung die rasche Abnahme der Arbeit einstellen mußte. Die Erstfunde des Bergarbeiterverbandes hat heute in Nottingham die erste Kreisversammlung abgehalten. Es sollen Maßnahmen beprochen werden, die zur weiteren Ausdehnung des Streikes und zur möglichst weitgehenden Niederlegung der Kohlenarbeiten führen sollen.

### Neue Siege der revolutionären Kantons-Armee

(Inprekor.) Moskau, 18. Oktober.

Die Kantons-Truppen haben weitere Siege über Suntschuanfänger erzwungen. In der Provinz Kiangsi nähern sich die Kantons-Truppen Kiating. Die Truppen Suntschuanfängers sind völlig demoralisiert. Suntschuanfänger ist nach Kiating geflohen. Die Truppen in der Provinz Tschingli haben gegen Suntschuanfänger einen Aufstand erhoben: Sie sind zu den Kantons-Truppen übergetreten und haben begonnen, nach Schanghai vorzuziehen, auf dessen Gebiete Kämpfe mit den Truppen Suntschuanfängers stattfinden. Der östliche Teil der Provinz Honan, der sich noch in den Händen Wupufus befand, wurde vom General Fungshungshu, einem alten Kuomintang-Anhänger, eingenommen. Die berühmte Nationalarmee unter dem Kommando Fungshungshu verlor sich mit jedem Tag. Fungshungshu erklärte, sich vollkommen der Kuomintang und der Kantons-Regierung zu unterwerfen. Zahlreiche Generale Wupufus sind auf die Seite Fungshungshu übergegangen.

Stuttgart, den 18. Oktober.

Die Generalversammlung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, Verwaltungssitz Stuttgart, nahm eine Entschließung an, die an den ZVR-Vorstand, an den Bundesvorstand des DGB, sowie an den Kongreß der Werttätigen zu betreffen, um in der Eindeutigkeit über Ausgebühten und Unterdrückten einen Schritt vorwärts zu kommen. Die Resolution wendet sich stark gegen die Vorberathungen mit Hilfe der Schlichtungsausschüsse, gegen die Nationalisierung und gegen den Fall der Weipart und Großmann mit Silberberg.

Die erweiterte Funktionserfüllung der Gemeinschaft proletarischer Freiberger, Ortsgruppe Hamburg, erklärte sich für den Kongreß der Werttätigen, zum Kampfe gegen die zunehmende Verelendung des Proletariats, zum Kampf gegen die Konfessionsrechte und der landlosen Milliardenverelendung an

# Demonstriert gegen Hohenzollern-Raubzug und Diktatur der Generale!

← Heute, Mittwoch, abend 1/2 7 Uhr auf dem Hallmarkt →

Anschließend Empfang der Rußland-Delegierten Schull (Bahnhof, Thielenplatz)

Co. nigung nigen Garderobe























Aus der Provinz

Der Reif ...

Was ich heute früh aus meinem Dachstammlerfenster über die Dächer der Stadt ...

Verlängerung der Polizeistunde

Der preussische Minister des Innern hat, wie der Antifaschistische ...

Merseburg-Querfurt

Militarisierung der Polizei im Gefolge

Einer in der letzten Stadterweiterungsversammlung von Mücheln ...

Mücheln bei Mücheln. Zuverlässige Zeitungsträger ...

Werna. Schlechte Straßen. Wie wunderbar es sich hier ...

lönell gewöhnt. Es müßte doch eine Kleinigkeit sein, gerade hier ...

Weißenfels-Raumburg-Zeich

Saube macht sich Kräfte

Die Weißenfels-SPD-Kräfte hatten sich der Hoffnung hingegen ...

Besonders Saube hatte große Hoffnungen auf den Zerfall der ...

Gegen Fürsten-Raubzug und kapitalistische Ausbeutung!

Für Fürsteneignung, für den Kampf gegen den Kapitalismus, für den Kongreß der Werktätigen

Große Massenuntergebungen

- Cleisburg, Mittwoch, den 19. Oktober, abends 8 Uhr, in der ...
Teudera, Donnerstag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, im ...
Delitzsch, Freitag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr, im ...
Wagitz, Freitag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr, im ...
Gautsch, Freitag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr, im ...
Merseburg, Freitag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr, in der ...
Waltersdorf, Sonntag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr, im ...

Beiratsleitung der SPD, Halle-Merseburg

Knappschlagen, diese Genossen über ihren tatsächlichen ...

Die anderen Dinge, die Saube im „Vollstößten“ ...

Ein treuherziges Geständnis

Ein Leser bittet uns um Veröffentlichung folgender Zeilen: ...

Weitere Annonciererfolge bei der Werbung

- Halle (Zellengez.) 10 bisher 1 Genossen 10 Leser
Halle (Zellengez.) 12 bisher 1 Genossen 10 Leser
Halle (Zellengez.) 18 bisher 2 Genossen 10 Leser
Weißenfels bisher - Genossen 50 Leser
Gautsch bisher - Genossen 5 Leser

Berichtet täglich!

Das sind keine Anflüge! Erträumt große Endresultate!

ferner, daß eine Frau Hoppe als Zeuge geladen war ...

Wir fragen hiermit bei der Staatsanwaltschaft ...

1. Hat der Staatsanwaltschaft das Hemd des Kindes ...

Weißenfels. Verein der Freidenker für die Bekämpfung ...

Naumburg. Wichtige Verhandlungen! Mittwoch, den 21. Oktober ...

Zeich. Saube. Unter dem Klaueniebelbande des betters ...

Teudera. Arbeiter, „Klassenkampf“! Freitag, den 21. Oktober ...

Saube in Halle. Große öffentliche Versammlung am ...

Weißenfels. Die Volksturner für Feuerbestattung ...

Bitterfeld-Wittenberg

Abrechnung!

Trotz des trübenden Regens war der große Wühlklub ...

„Der Wohnungsfond in Wittenberg“

eine dringende politische Notwendigkeit war ...

Für die wachsende Wohnnot nichts getan

Die Begüterten erhalten Wohnungen, die Armen können ...

